

# Protokoll zur Anliegerversammlung

## Erneuerung der Hamburger Straße / Städtebauförderung

**Datum:** 23.07.2019

**Uhrzeit:** 19:30 Uhr bis ca. 21:15 Uhr

**Ort:** Peter-Rantzau-Haus, Räume 2 u. 3

**Teilnehmer:** ca. 20 geladene Anlieger der Hamburger Straße  
Herr Höger (Ing.-Büro AKP Planung)  
Herr Gödecke, Herr Prager (Ing.-Büro Höger u. Partner)  
Herr Kania, Herr Schott, Frau Müller (Verwaltung Stadt Ahrensburg)

Anhand einer Folienpräsentation erläutert Herr Höger zunächst den Bedarf der Neugestaltung der Hamburger Straße zwischen Rondeel / Hagener Allee und Woldenhorn / An der Reitbahn. Dabei nimmt er Bezug auf die im Innenstadtkonzept formulierten Empfehlungen und Ziele. Im Anschluss erläutert er die geplante Straßenraumgestaltung anhand zweier Querschnitte und eines Lageplans und fasst die Wirkungen des Umbaus zusammen. Abschließend stellt Herr Schott den vorgesehenen zeitlichen Projektablauf vor und eröffnet die Fragerunde.

Über den grundsätzlichen Erneuerungsbedarf der Straße scheint ein allgemeiner Konsens unter den anwesenden Anliegern zu bestehen. Es wird jedoch schnell deutlich, dass die geplante Reduzierung des Parkraumangebotes die anliegenden Geschäfte und Arztpraxen vor eine große Herausforderung stellen würde, sollte kein ortsnaher Ausgleich geschaffen werden (auf dem Gelände hinter Nessler / Sparkasse / WMD o.ä.). Das Parkraumangebot der angestrebten städtebaulichen Aufwertung des Straßenraums unterzuordnen (breite „Flaniermeilen“ für Fußgänger, Vervollständigung der Baumallee, Einhalten der historischen Achsenlagen), wird von der breiten Masse abgelehnt. Auch der täglich stattfindende Lieferverkehr könne dann nur noch schwer abgewickelt werden.

In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass ein Flanieren eher im nordöstlichen Teil der Hamburger Straße, zwischen Nessler und Rondeel, stattfinde. In dem Teil Richtung AOK-Kreuzung seien die geplanten breiten Fußwege überdimensioniert.

Des Weiteren wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob es grundsätzlich möglich wäre, bei der Wahl der Straßenbäume von Linden Abstand zu nehmen, um der Verschmutzung durch Honigtau entgegenzuwirken.

Auf Grundlage der Anmerkungen seitens der Anlieger sollen nun weitere Entwurfsvarianten erarbeitet und im Bau- und Planungsausschuss zur Diskussion gestellt werden. Die Verwaltung bietet den Anliegern weiterhin an, ihre individuellen Ansprüche hinsichtlich der Straßengestaltung schriftlich zu formulieren und einzureichen.

  


01. AUG. 2019